# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

# Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

# Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1931

1.12.1931 (No. 280)

Expedition:

Fernsprecher Nr. 953 und 954 Postigiedsouto Rarisruse Nr. 3515 Karlsruher Zeitung Badischer Staatsanzeiger

Berantivortica für ben rebatitionellen Teil unb ben Staatsanzelaer:

Chefrebatieur C. Amenby Karleruhe

Bezugspreis: Monatlich 3,25 Belchsmark. — Einzelnummer 10 Belchspfennig. Samstags 15 Beichspfennig — Anzeigengebühr: 14 Beichspfennig für 1 mm höhe und ein Siebeniel Breite. Briefe und Gelber frei. Bei Wiebers holungen taulsseigen karlendert werden kann, wenn nicht binnen vier Bochen nach Empfang der Rechnung Jahlung erfolgt. Untiliche Anziegen sind diese find die Gelchäftsstelle der Karlsender Beitung. Babischer Staatsanzeiger, Karl-Friedrich-Straße 14, zu seinden und verben in Bereinderung mit dem Ministerium des Innern berechnet. Bei Mageerhebung, zwangswesseiler Beieben und berhaften Karlsender. In beschaft, Street, Sperce, Ansspercung, Raschinenbruch, Betriedsstörung im eigenen Betried oder in denen unserer Lieferanten, hat der Instender fall beie Zeitung verhaftet, in beschäftet, in beschäftet, in beschäftet, in beschäftet, in beschäftet und Manuskripte werden nicht zurüchgegeben und es wird keinerlei Berpsischung zu irgendwelcher Bergstung übenrommen. Abbestellung von Anzeigen wird keine Gewähr übernommen. Unverlangte Druckgach und Manuskripte werden nicht zurüchgegeben und es wird keinerlei Berpsischung zu irgendwelcher Bergstung übenrommen. Abbestellung der Karlsender Beitung, Babischer Staatsanzeiger: Bentralanzeiger für Beamte, Wissenschafte Lutz und Geschäfte, Babischer, Amtliche Berichte über die Berhandlungen des Babischen Landlanzeiger für Beamte, Babischer Lan

# Letzte Nachrichten

#### Die kommende Roivevordnung Veröffentlichung voraussichtlich

Unfang nächster Boche M. Berlin, 1. Dez. (Briv.-Tel.) Boraussichtlich Ende ber Boche dürfte die Arbeit ber Reichsregiesrung über die neue Rotverordnung zum Absichluß gelangen, jo daß die Berordnung selbst dann Anfang nächster Boche veröffentlicht werben wird. Sie gliedert sich in viele Teile; zunächst in den rein sistalischen, der vermutlich die angefündigte Kürzung der Beamtengehälter und die Steuererhöhungen, namentlich der Umsaustener, bringt. Ein zweiter Teil behandelt die Senkung der Tarife, darunter auch

Bon anderer Seite wird mitgeteilt:

In einem Teil der Presse werden bereits kontrete Angaben siber die Maßnahmen gemacht, die in der neuen Rotverordnung enthalten sein sollen. So spricht man bereits von einem weiteren Gehaltsabbau bei den Beamten, der in einem Berliner Blatt mit 10 Proz. angegeben wird. Ebenso werden auch für die Umsabsteuer bereits Zahlen genannt

bei ber Reichsbahn, bie Gentung ber Breife, namentlich auf bem Gebiet bes Rartellwefens und bie Gicherungen, die fonft

Bu alledem wird in Berlin festgestellt, daß die Kabinettsberatungen noch gar nicht abgeschlossen, die Erwägungen vielmehr durchaus noch in vollem Gange sind. Das geht ja auch daraus hervor, daß das Reichskabinett auch Montag abend wieder beisammen gewesen ist. Daß die Fragen der Losne und Gehaltssenkung in der neuen Rotverordnung eine erhebliche Rolle spielen, ist ja bekannt. Es dürste auch sicher sein, daß der Gehaltsabbau nicht schon am 1. Dezember, sondern erst am 1. Januar in Kraft geseht wird. Im ganzen aber wäre es nach dem Stand der Dinge verfrüht, bereits von sertigen Ergebnissen zu sprechen. Die Reichsregierung will die Rotverdrung nach Röglichseit dis Ende dieser Boche fertigstellen. Es dürste sich empfehen, die dahin auch die näheren Angaben über den Inhalt abzuwarten, der gegenwärtig noch gar nicht in allen Kunkten feststeht.

### Die kommenden Schuldenverhandlungen

Ein neuer Bermittlungsvorschlag an Soover BEB. New York, 1. Des. (Tel.) "Serald Tribune" verbreitet eine Cophright-Meldung aus Baris, wonach einflußzreiche Kreise der BIZ den Borschlag in Erwägung ziehen, Soover aufzusordern, den Borschlag in Erwägung ziehen, Soover aufzusordern, den Borschlag in Erwägung ziehen, den deu übernehmen, die die Annahme und die Ausführung der Borschläge beraten soll, die vom Youngplantomitee wegen der deutschen Zahlungsfähigeteit unterbreitet werden.

# Die Rückablung ber Privatschulden

M. Berlin, 1. Des. (Briv.-Tel.) In einem Interview, bas Reichsbantpräsibent Dr. Luther einem amerikanischen Journalisten gegeben hat, geht hervor, daß seit dem Absichluß des Stillhalte-Abtommens über 1 Wisliarde kurzsfristiger Kredite von deutschen Echuldnern zurückbezahlt worden sind. Damit erklätt sich auch der Devisenabzug bei der Reichsbank. Er hätte einen verhängnisvollen Umfang angenommen, wenn nicht durch die Devisenverordnung im übrigen die Devisen erfast worden wären. Auch so stellt sich diese Verhalten der beutichen Schuldner als eine schwere Belastung dar.

### Die frangöfischen Rammerwahlen

Br. Baris, 1. Dez. (Briv.-Tel.) Der französische Ministerpräsibent Laval hatte, wie aus ben Blättern hervorgeht, die Absicht, die Kammerwahlen schon für Februar anzusehen, um das Ergebnis der Berhandlungen über die Reparationen nicht dem alten Parlament, sondern dem neuen vorlegen zu können. Der Biderstand im Kabinett ist aber so groß gewesen, daß er diesen Gedanken hat fallenslassen, namentlich, weit man ein sehr startes Anwach en der Linken ber Linken bestürchtet, was den Rationalisten vom Schlag Maginots nicht angenehm gewesen wäre.

## Noch keine Einigung zwischen Berlin und Bern

ENW. Berlin, 1. Dez. (Briv.-Tel.) Die beutsch-schweizerisichen Handelsvertragsverhandlungen, die in leister Zeit in Berlin geführt wurden, haben den Blätern zusolge disher noch nicht zu einer Einigung geführt. Die schweizerische Der legation hatte sich vorgenommen, bis zum 1. Dezember die Kerhandlungen zu Ende zu führen, um mit der gegebenen zweimonatigen Frist die neuen Abmachungen Ansang Februar in Kraft treten zu lassen. Rachdem dieser Termin nicht innezehalten werden konnte und auch über eine Reihe von Matezehalten werden konnte und auch über eine Reihe von Matezeine eine Annäherung noch nicht erzielt worden ist, hat sich der Führer der Delegation, Direktor Studi, gestern nach Bern begeben, um der schweizerischen Regierung zunächt einen Zwischenbericht über den disherigen Verlauf der Berliner Verlandlungen zu erstatten.

# Die Eintweibung der Freiburger Kliniken

Ein großer Sag für Freiburg und feine Univerfität

DB. Freiburg, 1. Deg.

Die Hauptstadt des Breisgaus und des Schwarzwaldes trägt reichen Flaggenschmuck. Die Alma mater Friburgensis seisert einen bedeutungspollen Tag in ihrer ruhmreichen über sast ein halbes Jahrtausend sich erstreckenden Geschichte: Den Tag der Einweihung der ersten (größeren) Hälfte der neuen Universitätsklinisen an der Husstellen Reinist und seine Ränge konnten die große Schar der angemeldeten Gäste zur Beihefeier kaum sassen. Im Lichthof hatten auch die Chargierten der akademischen Korporationen Aufstellung genommen und gaben dem seierlichen Bild der Festversammlung die rechte akademische Rote.

Die Bedeutung der Feier kam durch die große Zahl prominenter Festgäste zum Ausdruck. Das gesamte Staatsministerium mit dem Staatspräsidenten Dr. Schmitt an der Spise ist erschienen. Der Badische Landtag ist durch sein Präsidium und eine Anzahl Mitglieder bertreten. Auch die badischen Reichstagsabgeorducten nehmen an der Feier teil. Neben den Vertretern der Stadt und der Universität haben sich auch die Kirchenbehörden aller Konsessionen eingefunden; unter ihnen bemerkte man den Erzbischof Dr. Carl Fris und den Weisdischof Dr. Burger. Alle Rachbaruniversitäten haben Abordnungen entsandt, so die Universität in Basel, Seidelberg und Tübingen und die Technische Sochschule Karlsruhe. Von den früheren badischen Ministern haben sich die Herren Dr. h. c. Remmele, Dr. Hellpach, Dr. Köhler, Dr. Trunt und Dr. Hummel eingefunden.

Der ebenjo einbrudsvolle wie ichlichte

### akademische Festakt

wurde eingeleitet durch die Serenade in B-Dur für 18 Bläser von Mozart, gespielt von Mitgliedern des städt. Orchesters in Freiburg unter Leitung von Universitätsprofessor Dr. Willibald Gurlitt.

Altem Brauche getren übergab

#### der Architekt, Oberregierungsbaurat Adolf Lorenz

bei der Beihe des Hauses seinem Bauherrn den fertigen Bau mit kurzem Bericht. Der Grund- und Leitgedanke der ganzen Klinikenanlage war der "geschlossene Bersorgungsring". Am tiesten Gelände wurde die Zentrale für die Versorgung der Kliniken mit Essen, Bäsche, Dampf und Kraft errichtet. Sie bildet einen Punkt in dem geschlossenen Vierest der dier Aliniken, in deren Kellergeschlossen zwei horizontale Gänge nebeneinander durch das ganze Klinikum und zur Zentrale wieder zurücklausen. Der eine Kellergang dient dem Verkehr für Essen und Bäsche mittels Esektrotarren, der andere enthält die Ringleitungen für Seizung, Betriebsdamps, Basser, Gas und elektrischen Strom. Die Kliniken sind in allen Geschofsen untereinander verdunden.

Eine solch geschlossene Anlage bietet erheblichen Windschutz, während die Sonne in den geschützten Höfen und Gärten sich fängt und gurücktrahlt auf die Rachbarbauten. Gebaut ist die jeht die Medizinische Klinik nehst der Tuberkulose- und Insektionsstation mit insgesamt 289 Krankenbetten, die Chiurssische Klinik mit insgesamt 395 Betten und die Betriebs- und Wirtschaftszentralen, diese allerdings schon im Umfang für die vier Kliniken. Der Aussührung harren noch die Frauen- und die Hals-, Rasen- und Ohrenklinik mit zusammen 370 Betten, ferner die Berbindungsbauten für Verwaltung, Radiologissches Forschungsinstitut, Zahnklinik, Apotheke usw.

Die änhere Erscheinung des Baues wurde in möglichster Schlichtheit aus den technischen Ersordernissen, der Gestalt des Geländes und der Aradition des Stadtbildes entwidelt. Am Schluß gedachte Oberregierungsbaurat Lorenz aller seiner Mitarbeiter, den Unternehmern und nicht zuletzt der Arbeiter, und erinnerte daran, daß das Werk am 4. Oktober 1930 ein Todesopfer gesordert habe; der Maschinenbaumeister Alexander Freund verunglüdte töblich durch Absturz in einen Aufzugsschacht. Dann übergab der Architekt den Schlüssel des Haufzugsschacht. Dann übergab der Architekt den Schlüssel des Haufzugsschacht.

#### Minister des Kultus und Unterrichts Dr. Baumgartner

führte nun aus:

herr Staatspräsident! Sehr geehrte Damen und herren!
Ich übernehme namens der Klinikgemeinschaft die Schluffel, und damit die nunmehr fertiggestellten Gebäude der Medizinischen und der Chirurgischen Klinik mit den Zentralen der Birtschaftsgebäude des gesamten Kliniktomplezes.
Für die Universität und die Stadt Freiburg ist es

### eine geschichtlich bedeutsame Stunde,

die wir heute feiern. Sie beranlast mich, einen furgen Rüchlick zu werfen auf die Entwicklungsgeschichte der Freiburger Klinifen und ihre Bedeutung für Universität und Stadt.

Wenn der Fremde die Bahnhofshalle von Freiburg verlätt, so grütt ihn der majestättiche, unvergleichliche Turm des

Münsters, das sich so wundervoll abhebt vom dunklen hintergrunde des Schlosberges. Dieser über 600 Jahre alte stolze Ban des Münsters ist ein Symbol und ein Ausdruck eines heroischen Opsergeistes und des religiösen Joealismus der einstigen Bürgerschaft der Stadt, die aus eigener Kraft bei einer Einwohnerzahl von nur wenigen Tausenden im Laufe einer langen Periode ein Banwerk erstellte, das heute immer wieder die Bewunderung der Welt herborruft.

Dieser gleiche heroische Opfersinn und der gleiche eble, aus tiesster Religiosität quellende Idealismus waren es auch, die so viele Stiftungen geschaffen, für die in ihren Mauern errichtete und über 4½ Jahrhunderte alte Universität, aber auch für die Werke praktischer Menschenliebe, für die Kslege der Alten, der Kranken und Schwachen. So entstanden neben den Universitätsstiftungen die Spitalstiftungen, aus deren Mitteln auch die alten medizinischen Kliniten erbaut und unterhalten worden waren. Schon im Jahre 1767 konnte die Medizinische Kakultät an dem städtischen Hospital ihre praktische Forscher- und Lehrtätigkeit ausüben. Allerdings genügte ihr damals die Durchschnittszahl von 26 Kranken in diesem Spital sür ihre Zwede. Doch wuchsen bald die Bedürsnisse und die borhandene Klinit wurde bald zu klein. So erstellte man aus Stiftungsmitteln in den Jahren 1826 bis 1829, also vor rund 100 Jahren, für die Medizinische Klinit an der Albertstraße einen Kendau, der nach Größe, Anlage und Ginticktung zu jener Zeit vordiblich war. Damals vor 100 Jahren zählte die gesamte Universität rund 600 Studenten, darunter 140 Mediziner. So reichte die medizinische Klinit mit ihren 130 Betten nicht nur für die Bedürsnisse klinist mit ihren 130 Betten nicht nur für die Bedürsnisse klinist mit ihren 130 Betten nicht nur für die Bedürsnisse klinist mit ihren

Mit dem Steigen der Einwohnerzähl der Stadt und dem immer klärker werdenden Zustrom der Studenten, wurde es im Laufe der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts notwendig, die Klinik zu erweitern und Teilgebiete von Pflege und Forschung abzutrenzen. So wurde die Arauenklimik 1867 abgetrennt und in die vom Staat erbaute Anstalt untergebracht. 1875 folgte die Augenklinik und 1887 die Chirurgische Klinik in jeweils besonderen Gehänden. Trot der hierdurch ermögslichten Kaumerweiterung mußten doch bald für die Medizinische Klinik neue Käume geschaffen werden durch Andausten und Ansbauten. Ferner mußten sie Zweck der Habauten und Ansbauten. Ferner mußten für die Zweck der Hales, Rasen- und Obernklinik, sowie für die orthopädische Abteilung Privathäuser erworden werden.

Freiburgs Rame als eine ber ichonften Städte Deutschlands und der Auf feiner Universität und der an ihr wirfenden Lehrfräfte zogen immer mehr Studenten nach Freiburg. Die klinischen Saufer waren überfüllt mit Kranten, die Seilung suchten, aus weiten angrenzenden Landschaften unseres

#### Das Problem einer gründlichen Aenderung und eines völligen Neubaues

wurde immer brennender. Im Jahre 1912 beschloß man den Reubou, und zwar wurde in einem Bertrag zwischen der Stadt und dem Staat vereinbart, daß die Medizinische, die Chirurgische, die Haufe, Kase, Nasen und Ohrenklinif und die Kinderklinif durch den Staat und die Krankenkausstiftung gemeinsam neu erbaut werden sollten. Im Jahre 1914 sollte mit dem Bau begonnen werden. Der Weltkrieg zersichlug alle diese Bläne und Bauabsichten.

Durch das Freiwerden des Garnisonlazaretts nach Kriegsende war die Verlegung der Hauflinit in dieses Gebäude ermöglicht worden. Für die Kinderklinit konnte im Jahre 1927
ein Andau und ein Kendau erstellt werden, sür deren Sinrichtung die Quäferbereinigung 20 000 Dollar gestiftet hatte.
Kriegsfolgen und Instation hatten einen großen Teil der
Kriftungsmittel der Krankenhausstiftungen bernichtet. Darum
war eine Keuregelung der geschlossenen Berträge zwischen
Etaat und Stadt notwendig. Auf Grund dieser Keuregelung
wurden sämtliche Kliniken zu gemeinsamem Betrieb bereinigt,
unter staatlicher Oberseitung, wobei der Staat drei Fünstel,
die Stadt zwei Fünstel der Bau- und Betriebskoften aufzubringen batten.

Rachbem entsprechend der Regierungsvorlage der Badische Landtag und gemäß dem Vertrag auch der Stadtrat und Vürgerausschuß der Stadt Freiburg grundsählich dem Reubau des gesamten Kliniktomplezes zugestimmt und in den Voranschlägen eine erste Kate sur Platzauf und ersten Bauabschnitt bewilligt hatten, tonnte am 6. November 1926 die Grundsteinlegung zu den neuen Kliniken erfolgen. Ich habe damals in meiner damaligen Eigenschaft als Präsident des Badischen Landtages bei den Hammerschlägen den Sinnsspruch geprägt:

"Dem Forscher sei's die Stätt' der Lehr' Und geb' dem Arzt gen Tod die Wehr. Und bring dem Bolf allzeit das Heil."

#### Ich habe damit den dreifachen Zweck der Bauten

kennzeichnen wollen: Sie sollen dienen als Heilstätte für die Kranken, als Lehr- und Lernstätte für die künftigen Arzte und als Stätte der Forschung für die Lehrenden zum Segen für die leidende Menschheit.

Der von mir gelennzeichnete dreifache Zwed ist erreicht. In vornehmer Schlichteit des Stiles, in schöner Harmonie der Gliederung, in ansprechender Form der Gestaltung sind die Bauten eine vorbildliche Seilstätte für die Leidenden und Genesen, umflutet von der Leben und Gesundheit spendenden Sonne, dem Kranten den Blid lenkend auf das Grüne der Rasen und in die Ferne zum herrlichen Münster und zu den dunflen Bäldern der Schwarzwaldberge. Die Zimmer

und Sale, durchflutet von Licht und Luft, schlicht, doch wohlig | der auf die Stadt entfallenden Kosten amortisiert. 80 Prozent und warm in Ton und Gestaltung. Alle Forderungen der | der gesamten Bauarbeiten wurden an Freiburger Firmen vermodernen Sygiene find erfüllt, dem Batienten alle möglichen Bequemlichfeiten gesichert. Alle dirurgischen, orthopadischen und therapeutischen Apparate und Hilfsmittel entsprechen dem neuesten Stande der Forschung und den Forderungen der Bissenschaft und Therapeutik. Die Horfale erfüllen ihre Zwede nach jeder Richtung. Der Forschung der Lehre, dem Unterricht, dem Hören und Schauen, dem Lexnen und Arbeiten, und in gleicher Beise sollen sie den Bedürfnissen der Rranten und ihrer Bflege bienen. Bo es galt, ber Forichung zu bieten, was fie braucht, wo es galt, den Studenten Raum und Möglicheit zur Ausbildung zu schaffen, wo es galt, den leidenden Menschen alle Geilfaktoren zu geben, da war für Staat und Stadt kein Opfer zu groß, trot drückender Rot

Benn wir im Lande Baben mit feiner gefdmachten Finang-fraft trot allebem uns bemuhen,

#### die kulturelle Sohe unferes Volkes

durch Schaffung und Fortführung ber Bildungsstätten von der Boltsichule bis zu den drei hochichulen zu erhalten, so find wir uns dessen bewußt, daß die Zutunft unseres Boltes beruht auf einem gut ausgebauten Bilbungs- und Ergiehungswefen. Große und ichwere Opfer werden verlangt bon ben Bürgern des Staates und der Stadt gur Bildung, Schulung Forschung. Wir find überzeugt, daß sowohl der Lernende der Lehrende dafür vollstes Berständnis haben, daß die brudende Rot unferer Beit une weitere Ginichranfungen aller Art in der Gegenwart und wohl auf langere Zeit auferlegt, und daß fie uns zwingt, wohlberechtigte Wünsche und Forderungen gurudzustellen und so auch manche andere Blane, wie die Fortführung der noch in Aussicht genommenen Reu-bauten der Gnnatologischen Alinit, jowie der Sale-, Rafen-und Ohrenklinit, auf beffere Zeiten zu verschieben.

Tropbem durfen wir ftols fein auf bas Erreichte und boll Befriedigung ichauen auf bas erftellte Bert. Mit tiefgefühlter Danfbarkeit gebenken wir des Opferwillens der Bolks-gemeinschaft in Staat und Stadt und ihrer Bertretungen, für die großen Mittel, die sie uns bewilligt hatten. Dankbar gedenke ich der großen Berdienste meiner herren Amtsborganger, der herren Minister a. D. Dr. Remmele, und Dr. Leers, des herrn Staatspräsidenten Dr. Schmitt. Ich gedenfe der Initiative und der Zusammenarbeit des herrn Oberbürgermeisters Dr. Bender. Anerkennung und Dank für treue gemeinschaftliche und fördernde Arbeit schulden wir den Mitarbeitern meines Ministeriums, den Herren Geheimrat Dr. Schwörer und dem jegigen Sochichulreferenten Dr. Thoma, und bem technischen Referenten, Mini-fterialrat Dr. Dirid. Danfbar gebente ich auch ber Silfsbereitschaft des früheren herrn Finangministers Dr. Abhler, Dr. Schmitt, und des jesigen Ministers, Dr. Mattes, sowie des früheren Gesandten Sonold für die Vermittlung von Bau-Bor allem aber ichulben wir warmften Dant bem genialen Rünftler und Schöpfer des Bertes, dem herrn Oberregierungsbaurat Lorens und feinen famtlichen Mitarbeitern im Rlinifbauburo, besonders den Bauraten Boid und Schwarz. Sie haben fich felbst mit diesem Bert ein Denfmal gefett für alle Beiten.

3bealismus und Opfergeift haben bor 100 Jahren die alten, damals vorbildlichen Krantenhäuser erstellen laffen. Idealismus, Opfergeift, starker Lebens- und Tatwille waren es, die das babiiche Bolt durch fein Barlament und feine Regierung und bie Stadt Freiburg, vertreten durch feine Stadtverwaltung und feinen Birgerausichuf geleitet haben, die gewaltigen gu bewilligen und zu tragen, um wenigftens ben Sauptteil bes großen Klinittompleges fertiggustellen, ben wir heute seiner tunftigen Bestimmung übergeben. Wenn es auch nur ein Teil davon ift, was geplant war, so ift es doch ein großes Werf und ift symbolisch für ben ftarten Schaffenswillen und die opferbereite Lebensenergie unferes Bolles, daß trot ber gewaltigen Laften, die ihm auferlegt find, und trot ber Depreffion ben Mut und die Kraft gur ichaffenden Tat, du Berten bes Friedens und der Menschenliebe und der Menschheitskultur bezeugt und betundet,

Go fteht bas Bert bor uns, als ein Dentmal ibealen Burgerfinnes und hilfsbereiten Opfergeistes, als ein Bert des Friedens und als Ausdruck deutschen Geistes, gerichtet auf ichöpferische Menscheitskultur und tatbereite Menschenliebe. So foll es dienen:

Der Stadt gur Ehr, der Forschung gur Lehr, Dem Arzie gur Wehr!

Aber dem Gangen aber walte Gottes Gegen für alle Beit!

### Oberbürgermeifter Dr. Bender

die gablreichen Gestgäfte begrüßt hatte, begludwünschte er die Universität zu dem Reuban, den zu fördern der Stadt und ihrer Bürgerschaft besonders ehrenvoll gewesen sei. Schon 1912 wurde der Klinikbauvertrag zwischen Staat und Stadt 1925 endlich gelang es, schrittweise ber Berabgeichloffen. wirklichung ber Plane näher zu fommen. Bon den bisherigen Koften bon rund 16,7 Millionen Reichsmart hat die noch nicht 100 000 Einwohner zählende Stadt zwei Fünftel mit 6,68 Millionen Reichsmark auf sich genommen. Dank der Finan-zierungsart des Klinikbaues ist heute schon etwa ein Biertel der gesamten Bauarbeiten wurden an Freiburger Firmen vergeben. Fünf Jahre lang find durchschnittlich Tag für Tag ein halbes Tausend Arbeiter beschäftigt gewesen. Für rund 630 000 Arbeitstage wurde ein Lohnsumme von 5,67 Wilsen fionen Reichsmart aufgewendet. Materialien im Werte von 4,8 Millionen Reichsmart waren erforderlich, für maschinen technische Leiftungen wurden rund 3,15 Millionen Reichsmart, für Inneneinrichtungen 1,7 Millionen Reichsmart verwendet.

Die Alinitbauten jind ein Beispiel dafür, wie richtig es ift, bie Aberwindung der Rote diefer Zeit nicht allein von Ginschrändingsmaßnahmen zu erwarten. Noch fehlt eine den Anforderungen der Zeit und den tatsächlichen Bedarf entspre-chende Frauenklinit, noch sehlen die notwendigen Käume für die Rafen-, Sals- und Ohrenklinit. Auch diese Aufgabe in Angriff gu nehmen und gu bollenden wird der Stadtbermaltung und der Burgerichaft teine Rube laffen und die immer mehr um fich greifende Erfenninis, bag es nicht möglich ift, bie Rote ber Arbeitslofigfeit durch Einschränkungen und Untätigkeit zu überwinden, wird die baldige Berwirklichung diefer Plane unterftugen.

Mit diesen Worten übergab Oberburgermeister Dr. Bender namens der Stadt Freiburg Diese neuen Beil- und Fordungsftätten ihrer Benutung.

Dann nahm ber berzeitige

#### Rettor der Universität Prof. Dr. Weber

die Renbauten der Mediginischen und der Chirurgischen Klinif gu treuen Sanden in bie Benutung ber Univerfitat und gedachte des bedeutungsvollen Festtages, den die Alberto-Ludo-viciana zusammen mit der Sauptstadt des Breisgaues, mit dem badischen Oberland und mit dem gangen Land Baden heute feiert. Er beglückwünschte die beiden Direktoren der neuen Kliniken zu ihren neuen Wirkungsstätten und sprach bann bem babifden Bolte ben Dant für die großen finangiel len Opfer aus, die es trot der Schwere der Zeit gebracht habe, Opfer, denen das der Stadt Freiburg nicht nachstehe.

Der Meftor begrüßte sodann die gesamte babifche Staats-regierung, den früheren badischen Unterrichtsminister Dr. Remmele, den hochschulreferenten, Ministerialrat Dr. Thoma, und ben Baureferenten, Ministerialrat Dr. Dirid. Er bedauerte, daß der frühere Rultusminifter Dr. Leers und der frühere Sochichulreferent, Geh. Oberregierungerat Dr. Schwörer, nicht anwesend sein tonnen. Der weitere Gruß galt ben Bertretern bes Babifchen Lanbtags, beffen Prafidenten er bat, bem Landlag den Dant der Universität gu übermitteln. Ginen besonders herzlichen Gruß richtete der Rektor an die unter Guhrung von Oberbürgermeifter Dr. Benber anwesenden Bertreter der Stadt Freiburg. In feine weitere Begrüßung ichlog der Redner ein den Bauleiter, Oberregierungsbaurat Lorens, sowie die Baurate Boich und Schwars, und ichließich auch den Berwaltungsbirefter der Bereinigten flinischen Unftalten, Dr. Gitel. Bum Schluß bewillfommte ber Redner wei hochverdiente Internisten, den früheren, langjährigen Direktor der Freiburger Mediginischen Klinik, Erg. Prof. Baumler, und den heute noch aftiven Altmeifter ber inneren

Medigin, Geheimrat von Muller-, Munchen. Im Ramen des afademischen Genats ernannte der Rettor bann die Ministerialrate Dr. Thoma und Dr. Sirich, Ober-regierungsbaurat Lorens und ben Stadtberordnetenobmann Rechtsanwalt Bauer, Freiburg, ju Ehrenfenatoren ber Universität Freiburg, überreichte ihnen die Ehrenurfunden und schmudte fie mit bem außeren Beichen ihrer neuen Burbe. Dann übergab er bie neuen Rlinifen bem Defan ber Mebi-

ginischen Fatultat, Brof. Dr. hoffmann.

#### Mis letter Redner fprach. ber Defan ber Medizinischen Fakultät.

### Prof. Dr. Hoffmann

äußerte seine Genugtnung, daß die Fakultät jahrzehntealte Bunsche und hoffnungen erfüllt sehe. Er entwarf dann ein Bild des ärztlichen Berufes und schilderte die beispiellose Entwidlung ber arstlichen Biffenfchaft, um gu betonen, bag nur im fpegialifierten Konnen die Biffenschaft heute die Stog fraft erreiche, die jum Erfolge führt. Der Schwerpuntt ber mediginischen Biffenichaft liegt in ben Rliniten. Darum bedeutet diefer Tag mehr als die Eröffnung wichtiger Baulichfeiten, er erfaßt und fordert die medizinische Fatultät in allen ihren Zweigen.

Die Medigin, fo fuhr der Detan fort, tann unter ihren Großen feine Beiligen und feine Anachoreten gahlen, Alle waren es Manner bes unmittelbaren Lebenstampfes, Beitfinder, deren Geift die Umwelt einzog und verarbeitete. Und doch sehen wir eine Jahrhunderte dauernde innere Stabilität des ärztlichen Gedantens. Diefe muß uns gewahrt bleiben. Wir muffen die Zeitströmungen reflektieren, das fordert unser Beruf, aber Fortreißen durfen sie uns nicht. Der Detan hob hervor, daß der Wille und Opfermut des badischen Bolkes Diefe Rlinifen erbaut haben. Dem Bolte gehore unfer Dant. Das Symbol hierfur fei ftete der Dant an die Trager des Billens, den zähen Führer, den großzügigen Organisators, den geduldigen Meister gewesen. Wit diesen Worten überreichte der Dekan im Auftrag der Fakultät, unter Verlesung des Winisterialräte Ehrenadressen an Oberbaurat Lorenz, die Ministerialräte Der Khoma und Dr. Hrich, sowie an Oberbautat burgermeifter Dr. Benber,

Dann fand

#### ein Runbgang

burch ben neuen Bau fatt. In dem großen Borfaal ber Mediginifchen Rlinit berfammelten fich die Festgafte, um aus berufenem Munde eine Bertichatung über den neuen Bau

#### Der Direktor der Medizinischen Klinik Prof. Dr. Thannhauser

stattete der babifden Regierung und ber Stabtvermal. tung Freiburg als Mittler der atademischen Jugend und ber jungen Arziegeneration ben Dant für bas bebeutungevolle Bert ab, über deffen Gingangspforte der Erbauer, gleichfam als wortlofe Mahnung, fünf Arzteperfonlichteiten größten Still in Stein gemeißelt habe: hippotrates, Baracelfus, Boerhaave, Schönlein und Rothnagel.

Un diesen großen Arztepersönlichteiten zeigte der Redner dann die Entwidlung der medizinischen Wissenschaft und des wahren Arzttums. Sippotrates habe, fußend auf der Astulapiadenschule von Ros, das fünftlerische Seben und Beobachten des Kranten, das fünstlerisch intuitive Erfassen des Arantheitsbildes und des Beilplanes als ben mahren Ginn ber arztlichen Beilfunft erfannt und gelehrt. Die Grundzüge ber arztlichen Ethit find fur alle arztlichen Generationen ber Bergangenheit und der Zufunft von ihm geprägt worden. Als dann fpater Buchftabenglaube und doftrinare Begriffsfpalterei die hippotratischen Lehren erstarren ließen, war es an der Schwelle des 16. Jahrhunderts Paracelsus, der weg vom Schriftgelehrtentum, hinaus in die Wirklichkeit, zuruck zur Schriftgelehrtentum, hinaus in die Wittingten, geten naiven Naturbeobachtung führte. Bwei Jahrhunderte später erkannte der hollandische Arzt Herman Boerhaave, daß alle Wittensichaft für ben Seilfundestudierenden nur Studwert ist, wenn er nicht gleichzeitig am franken Menschen den Ablauf der Krankheitserscheinungen beobachten und sich in der intuitiben Runft des argtlichen Sehens üben fonne. Seine Rehre tonnte aber in Deutschland guerft teinen feften Bug fassen. Erst im 19. Jahrhundert gelang es Johann Lucas Schönlein, die deutsche Heiltunde aus dem romantischennistischen Traumwald naturphilosophischer Phantasie zurücken. zuführen zur alten hippotratischen Tradition. Er hat bas Berdienft, in den flinischen Unterricht Methode gebracht gu haben. Er war der Begbereiter einer neuen Ara der Beilfunde, die mit Birchow, Nothnagel und anderen eine Blüte-

Der 3bealismus bes freien Argtetums berlieh unferen Gubrern die hohe feelische Ginftellung gu ihrem Beruf, die nötig ift, um Argttum und Foridjung in einer Berfon gu berbin-Glaube, hoffnung und Liebe, die fie befeelten, feien auch die innere Stimme dieses neuen Sauses. Sin geiftiges Band schlingt sich vom Freiburger Münster zu den großen gotischen Domen nach Straßburg und Köln, zur Marienkirche nach Danzig, über das Ulmer Münster zum Stephansdom nach Mit gotischen beutschen Lettern steht barauf: Wahret Guer höchftes But, Gure Beiftes- und Rulturgemeinschaft! Bir wollen Liebe geben, wir wollen fie aber auch empfangen. Denn nur dann tann man Arzte und wirkliche Belfer ergiehen, wenn man empfindet und fühlt, daß die Liebe zum Menschen stärfer ist als der Tod. In diesem Geiste sei der Unterricht begonnen. "Das Leben ift furz, groß und weit ist die ärztliche Kunst."

Rach einem intereffanten und von Gindruden überfüllten Gang durch die Neubauten wurden die Festgäfte in den großen Borjaal ber neuen Chirurgifden Mlinit gebeten.

Dier begrüßte

#### ber Direftor ber neuen Chirurgischen Rlinif Univ.-Prof. Dr. Rehn

die Festgäste, damit den Dank an Regierung und Stadtverwaltung verbindend. Mit besonderem Dank gedachte er dann der Baubehörden, der Berwaltungsdirektion und seines Amtsvorgängers und Lehrers, Geh. Rat Prof. Dr. Lezer, welchernach klerwindung größter Schwierigkeiten den Anstos der Grund Reuban gegeben hat und unter dessen Mitwirkung der Grundschaftenden ist. der Nehmer wies dereut bin der der rif entstanden ift. Er, der Redner, wies darauf hin, daß der Alinitbau nach bewährten allgemeingültigen Gesetzen errichtet sei, aber auch eine persönliche Note trage, die gegeben ist burch die Auffaffung, die ber berzeitige Leiter bon ben Aufgaben und Zielen einer neuzeitlich eingeftellten Chirurgie ent-

Der Redner fette bann im einzelnen die Brobleme auseinander, die durch ihn und seine Mitarbeiter in der Freiburger Chirurgischen Klinik eingehend erforscht worden Sie gruppieren fich um die Begriffe der Operationsbelaftung und der Operationsgefährdung. Besonders hervorgehoben wurden im Zusammenhang damit die Arbeiten, die zur Ausarbeitung eines festen flinischen Rartofeichemas geführt haben. Bum Schluß würdigte Prof. Dr. Nehn die Bedeutung ber neuen Klinik für die moderne chirurgische Forschung. An Hand überzeugenden Lichtbildmaterials wurden die Unzu-länglichkeit der alten Klinik und die Möglichkeiten der neuen Chirurgischen Mlinit bor Mugen geführt.

Im Anschluß an die Besichtigung vereinigte ein schlichtes Festmahl die Gafte.

### Die englischen Jollmannahmen

### Dbft, Gemufe, weitere Induftrieartifel

Der britische Landwirtschaftsminister legte im Unterhaus einen Antrag vor, der Sonderzölle auf Obit, Gemuse uim. vorsieht, die 100 Prozent des Wertes nicht übersteigen dürfen. Das Unterhaus nahm die Borlage mit großer Mehrheit an. Bur Begrundung wurde erflart, die Ginfuhr biefer Ergengniffe habe 1930 mehr als 13 Millionen Bfund Sterling

betragen, mobei für Frühgemuse und Frühobit allein 7 bis 8 Millionen ausgegeben worden feien.

Solland hat deshalb bereits Borftellungen erhoben. Ferner hat das englische Handelsamt eine Notberordnung etlaffen, nach der vom 4. Dezember an auf folgende Baren ein 50prozentiger Bertzoll erhoben wird: Glasflachen und Glastruge (mit Musnahme bon Glasmaren für miffenichaftliche Bwede), Saushaltsleinen, Kotosmatten und Borleger, Tifchtücher und Sandtücher, gang oder teilweise aus Leinen, ferner gang ober teilweise aus Jute hergestellte Gewebe, Sport-gewehre, Sportflinten und Sportfarabiner, sowie Teile davon, Luftbrudgewehre, Luftbrudflinten und Biftolen, Löffel und Gabeln fur ben Sausgebrauch, soweit nicht aus Goelmetallen

hergestellt.

Die Bwifdenfälle im Barifer Trocabero. Das Aftionstomitee für den Frieden hat beschloffen, am 9. Dezember in Baris eine Kundgebung gegen die Sabotierung der Abrüftungstonfereng im Trocadero gu veranftalten.

Belgien und Bolen wollen bei Franfreich wegen ber Ginichranfung der Beichäftigung ausländijcher Arbeiter vorftellig

### Bom Eflatet Brogen

Im Stlaret-Broget wurde am Montag Burgermeifter Scholte vernommen. Er wurde gunachft unter Ausfehung ber Beeidigung über feine perfonlichen Begiehungen gu ben Stlarets befragt. Er jagte aus: Ich habe personliche Be-giehungen zu ben Stlarets nicht gehabt. Ich habe Mar Stlaret fennengelernt. Leo Stlaret hat in einer Gerichtsverhandlung gesagt, ich sei ihm auch vorgestellt worden; daran kann ich mich nicht exinnern. Max Sklarek habe ich bei Rosenthal und auf dem Pressedul gesehen.

Borfitenber: Sind Sie bei Mar Stlaret im Geichaft ge-ejen? Beuge: Niemals. Ich habe niemals bei Stlaret getauft und bin auch nicht prominenter Bezieher bei Rieburg gemefen, wie behauptet murbe.

Borfitenber: War Mar Stlaret bei Ihnen? Zeuge: Richt, daß ich wüßte! Ich habe mit ben Bertragsgeschichten nichts zu tun gehabt. weil ich nicht im Aufsichtsrat der R.B.G. und B.A.G. war.

Im Laufe der Bernehmung des Bürgermeisters Scholt teilte der Korsitzende mit: Mir wird eben von einem Presse-vertreter die Mitteilung gemacht, daß Schüning sich heute im Weschafen erichossen hat.

Es entsteht im Saal eine große Bewegung. Billi Stlaret ruft: "Es ist traurig, daß auf diese Weise unsere Unschuld nicht bewiesen wird." Leo und Billi Stlaret rufen mit drohend erhobener Faust zu Scholt: "Sie haben ihn auf dem Gewissen!"

Borfibenber: "Wenn Gie fich nicht auftandig benehmen, Ge-bruder Stlaret, bann werben Gie hinaustraftiert.

Der Borfibende halt dem Zeugen bor, daß die Anficht bertreten werde, er habe bon den Dingen ichon lange gewußt und habe nur mit der Anzeige gewartet, bis Oberburgermeifter Bog in Amerika war. Er habe also das Berfahren aus rein persönlichen Erwägungen in Fluß gebracht. Schole wen-bet sich bagegen und erklärt, das seien alles Märchen, die mit ben Tatfachen nicht in Gintlang gu bringen feien.

Auch der dann bernommene Beuge Dr. Rarbing will perfonlich nichts mit den Stlarets zu tun gehabt haben. Nach der Bernehmung des Bürgermeisters Lange, die nichts Besonderes erbringt, verneint Stadtkammerer Ribahl die Frage des Staatsanwalts, von Stlarets Geld bekommen zu haben. Er habe nur gelegentlich mit diefen gefneipt.

Im Lanbesausschuß ber Baprifden Bollspartei in München sprach ber Borsibende ber Reichstagsfraftion, Abg. Leicht, über die Reichspolitit. Bei ben bevorstehenden schicksichweren und außerordentlich sei den bevorstehenden zasichalszameren außensolität. Bei den bevorstehenden gaschandlungen werde die Bahrische Volkspartei auch weiterhin das Kingen des Reickstanzlers um die deutsche Existenz unterfüügen. Sin Regierungswechsel, wie er von der Opposition betrieben werde, wäre vor allem auch nach seinen außenpolitischen Fosgen zu beurteilen. Schon allein aus diesem Grunde werde sich die Partei auch fünftig für die Regierung Brüning einsehen.

Der Führer ber Deutschen Bolfspartei, Dingelben, fprach in Königsberg über die Stellung der Partei. Er ging auf die innerpolitischen Erwägungen ein, die die Beutsche Bolkspartei den Brüming getrennt hätten. Die Regierung schiebe wirtschaftliche Entscheidungen, die mit politischem Risiko vers bunden seien, zu lange hinaus. Die Deutsche Bolkspartei denke aber nicht daran, sich in Abhängigseit von Parteien der nationalen Opposition zu begeben. Sie glaube an eine Zusammenkassung der Prätte des Mürgertums menfaffung der Rrafte des Burgertums.

## Aus den Ländern

# Eine württembergische Rotverordnung

ber

Bau

val.

erei

alle

ğuğ

das

ite=

tft!

gie=

ten

zen

her

ing

180

en

tes

en=

nit

ber res

jen ber

ınd

gen Fin

die

det det

Die württembergische Staatsregierung hat bem Finang-ausschuß bes Landtags jur Sicherung der Saushalte von Staat und Gemeinden den Entwurf einer britten Rotverordnung vorgelegt, die fich in der Sauptfache mit Heineren Gingel-

problemen in allen Berwaltungszweigen befast. Auf dem Gebiete der Schulverwaltung ist die Lernmittelfreiheit auf die bedürftigen Schüler beschränft worden. Reu ist die Bestimmung einer Aufteilung einer hauptamtlichen Lehrstelle unter mehrere Lehrer, um die Beschäftigung unberwendeter Lehrer zu ermöglichen. Diese Bestimmung soll am 31. März 1938 wieder außer Kraft treten. Hinschlich der Gehälter ist angeordnet, das die Dienstbezüge aller Angestellten der Körperschaften der öffentlichen Rechts nicht höher sein diese alle die gleichungerwerten der Australian. dürfen als die gleichzuberwertender Beamten und Angestellten des Staates. Auf dem Gebiete der inneren Berwaltung wird bestimmt, daß Bezirfs- und ortspolizeiliche Bersügungen 20 Jahre nach ihrem Erlaß außer Kraft treten. Die Anordnungen sind sämtlich Auswirfungen aus bem Gutachten bes Reichsspartommissars. Weitere Arbeiten ber Staatsregierung im Sinne einer Vereinfachung sind noch im Gange.

#### Die Roften des preußischen Volksentscheids

Eine Zusammenstellung der Koften, die der preußischen Staatsregierung bei dem Boltsbegehren und dem Boltsenticheid auf Auflösung des Preußischen Landtags entstanden sind, besagt: Die Kosten für das Boltsbegehren werden mit 244 742 MR., die für den Boltsentscheid mit 788 895 Reichsmart angegeben, so daß eine Gefamtsum von 1033 673 RM, sich ergibt. Diesen Betrag hatte der Staat an die Gemeinden, bei denen die Kosten entstanden waren, zu-rüchzuerstatten. Es handelt sich dabei um drei bis dier Fünftel der den Gemeinden erwachsenen Kosten. Dierzu kommen noch die Ausgaben des Landesabstimmungsleiters mit etwa 26 000 Reichsmark und die nicht ermittelten Ausgaben der Beranftalter des Boltsbegehrens und des Boltsentscheides.

### Ginen neuen Antrag für Reichstagseinberufung

hat jest die kommunistische Reichstagsfraktion gestellt. Der Reichstag soll am 4. Dezember zusammentreten, um zur wirtschaftlichen und finanziellen Lage und zu den kommenden neuen Rotberordnungen, serner zur Außenpolitik und Deutschlands Austritt aus dem Bölkerdund, sowie zu der Frage der hessischen Dokumente Stellung zu nehmen. Es ist damit zu rechnen, daß der Aleskenrakung alle kommunischen Anstere trag auf Neichstagseinbernfung ablehnen, auf Bunsch anderer großer Parteien sich aber borbehalten wird, nach Erlaf der neuen Notberordnung der Neichstegierung erneut zur Frage der Neichstagseinberufung Stellung zu nehnten.

## Kurze Nachrichten

Reichsarbeitsminister Dr. Stegerwald sprach am Montagabend im Rundfunk über Bedeutung und Aufgaben ber landwirtschaftlichen Siedlung. Das Reich werde fast allein die Finangierung übernehmen.

Dr. Schacht verlangte auf einem Kolonjalabend im Gurgenich zu Köln die Beseitigung der Reparationszahlungen und die Rückgabe der deutschen Kolonien.

Bapern wünfcht Bollftredungsichut. Die banerifche Staatsregierung ist bei der Neichsregierung dahin vorstellig geworden, daß zur Erleichterung der Notlage der Landwirtschaft ein wirksamer Bollstredungsschutz geschaffen werde. In welcher Richtung sich die baberischen Borschläge bewegen, ist bisher nicht bekannt.

Die Reichsinderziffer für die Lebenshaltungskoften ist für den Durchschnitt des Monats Rovember um 0,9 Prozent auf 181,9 gegenüber Oftober zurückgegangen.

Bon politifden Gegnern niebergeichlagen. Rachts wurde in Birmafens der Lehrer Zingraf mit fehr ichweren Berletungen auf der Strafe in der Rabe feiner Wohnung bewußtlos aufgefunden. Es stellte sich heraus, daß er — wahrscheinlich von wolitischen Gegnern — niedergeschagen worden ist. Zingraf konnte über die näheren Umstände des Borfalles noch nicht vernommen werden. Der überfallene gehört der National- stalischen Partei an. Sein Befinden ist ernst.

Der nationalfogialiftifde Berliner "Angriff" einfchlieflich ber Ropfblätter wurde bis jum 7. Dezember 1981 verboten.

Das Gehaltsabtommen für bas Berficherungsgewerbe getündigt. Bie der DoB. mitteilt, hat der Arbeitgeberverband für die Privatversicherung das Gehaltsabkommen des Reichstarifvertrages gefündigt und gleichzeitig zu Verhandlungen am 8. Dezember eingelaben.

Der Budapefter Butidiplan, Der ungarifde Innenminifter unbedeutende Berfonen. Bolitifche Bedeutung tonne dem Butichversuch nicht zugeschrieben werden.

Aundgebungen gegen Jugoflawien haben fich in der bulgarischen Hauptftadt Sofia ereignet. Sie sind ein Protest gegen ben Friedensvertrag von Reuilly. Die jugoslawische Regierung hat in Sosia eine Protestnote überreicht, — Auch an dem französischen Konsulatsburo in Küstenbil sind für Frankreich beleidigende Inschriften angebracht sowie mehrere Fensterschei-ben zertrümmert worden. Der französische Geschäftsträger hat Protest erhoben.

# Kleine Chronik

In Lubwigshafen wurde wegen bes bringenden Berdachts ber Unterichlagung von Amtsgelbern am Samstag ein ftabti-icher Berwaltungeinipettor verhaftet. Bei ber Beruntreuung joll es fich um eine größere Gumme handeln.

Der Stadtoberfefretar Beinrich Grofe-Schaeper bom Samborner Fürsorgeamt wurde Montag mittag auf offener Strage in der Rabe seiner Bohnung von dem Friscur Solit durch drei Revolverschüffe lebensgefährlich verletzt. Der Titer hatte beim Fürforgeamt Untrag auf Unterftühung wegen fchlechten Ge-ichaftsganges gestellt, war aber abgewiesen worden.

In dem Baseler Rauschgift-Brozeß sällte das Gericht am Montag solgendes Urteil: Dr. Fris Müller 9 Monate Gefängnis und 20 000 Franken Buße; E. Ballinari 6 Boden Gefängnis und 10 000 Franken Buße; Dr. Hauch 4 Monate Gefängnis und 10 000 Franken Buße. Die Angeslagten Frau Dr. Müller, Wirz und Beidinann werden freigesprochen. Gegen Dr. Diepenhorit mird das Kontumachersahren eingeleitet. gen Dr. Diepenhorst wird das Kontumacversahren eingeleitet. Die von Frau Dr. Diepenhorst für ihren Rann gezahlte Sicherheitsleistung von 3000 Franken wurden für verfallen erslätt, da Dr. Diepenhorst der gerichtlichen Vorladung nicht nachgekommen ist. Die Kosten des Berfahrens werden den Berurteilten gemeinfam auferlegt:

# **Badischer Teil**

### Jum FO. Geburistag des Riechenpräsidenten D. Burth

\*\* Der Staatsprafibent hat bem Beren Rirchenprafibenten D. Burth gur Bollendung des 70. Lebensjahres namens der Regierung die Gludwünfche jum Ausdrud gebracht.

#### Ruvie für Arbeitslofe

\*\* Der Minifter bes Rultus und Unterrichts, Dr. Baumgartner, weift in einem Runberlaß auf die beruflichen Fortbilbungslehrgange für Arbeiteloje bin, bie in Baden bereits im Bufammenwirfen gwifden Arbeitsämtern und den Sachichulen in größerem Umfang veranstaltet werden. Diese Rurse finden regelmäßig gegen Bergutung in der Form itatt, daß bie an Stelle der Rurslehrer in den Jachfdulen beschäftigten Silfslehrer eine Bergütung erhalten. Erwünscht mare es, wenn solche berufliche Fortbildungsfurfe auch freiwillig und unentgeltlich übernommen würden.

Bei der großen forperlichen und auch geiftigen Rot der Ar-beitslofen richtet der Minifter an alle Lehrer Die Bitte, daß für Foribildungefurse allgemein bildender Art und für Rurse in Leibesübungen fich badifche Lehrer wie in anderen Landern freiwillig und unentgeltlich ben Arbeitsamtern zur Berfügung jtellen. Es wird nicht verfannt, daß auch die Lehrer unter den schweren Zeiten, die an der Beseldung ichwere Eingriffe notwendig machten, zu leiden haben. Aber es muß auch flar erfannt werden, daß die Rot der Mitbürger, die nicht nur ihr Brot verloren haben, sondern auch den Segen einer geregelten Arbeit nicht mehr genießen können, unendlich größer ift. Die Arbeitslosigkeit bringt die Gefahr mit sich, daß gerade das, was die Schule neben einem bestimmten Bissen den Menschen gegeben hat, die Freude an geregelter Arbeit und die Fähigfeit zu arbeiten, vielen wieder verloren geht. Es ist daher eine wichtige Aufgabe der Lehrerschaft, diese Güter im Interesse Boltsganzen ihren arbeitslosen Mitmenschen erhalten zu helfen. Die badische Lehrerschaft wird auch zu ihrem Teil bazu beitragen, um die Auswirfungen ber Arbeitslosigkeit zu befämpfen. Sie wird badurch eine opfervolle Tat zugunften des Bolfsgangen vollbringen, deren Segen auch ber Schule und Lehrerichaft jelbit gugutetommen wird. Die deutsche Arbeitsfraft ist besonders heute das wichtigste volkswirtschaftliche Rapital, über das wir noch berfügen. Wird fie erhalten und tann sie eines Tages wieder voll ungbar gemacht werden, so wird auch der Staat die notwendigen Mittel für die Volksbildung wieder aus der Volkswirtschaft erhalten können. Die badischen Gemeinden werden ersucht, die erforderlichen

Räumlichfeiten (nebst Licht und Beigung) unentgeltlich gur Berfügung gu ftellen.

#### Winternothilfe der Postbeamten

\*\* Auf die bom badischen Staatsministerium zugunsten der Binternothilfe beranstaltete Rundgebung hat der Bräsident der Oberpostdirektion Rarlsruhe im Ginbernehmen mit den Bertretungen der Beamken, Angestellten und Arbeiter einen Aufruf an die Angehörigen der Deutschen Reichspoft im Ober-Aufruf an die Angehörigen der Deutschen Reichspost im Oberpositirektionsbezirk Karlsruhe erlassen, in welchem sie zur Beichnung freiwilliger Spenden für die Rosleibenden eingeladen wurden. Der Aufruf hat einmütige Zustimmung gefunden. Die Beamten, Angestellten und Arbeiter der Post haben durch einmalige Spenden und laufende Zeichnungen für die Wonate Rovember die März den Gesamtbetrag von rund 13 200 RM aufgebracht, der zum Teil der Landesgeschäftsstelle der Badischen Rotgemeinschaft, zum Teil den örtlichen Geschäftsstellen zur geeigneten Verwendung überwiesen werden inst.

Es gibt wohl teine Behörbe, beren Organe in so steter enger Berbindung mit der gesamten Offentlichkeit steben, wie die Deutsche Reichspost. Ihre Angehörigen haben durch ihre Opferfreudigkeit gezeigt, daß sie volles Verständnis haben für die allgemeine Rot, unter deren Drud das Land jest steht; sie haben bewiesen, daß sie sich mit dem Bolksganzen auf das engste berbunden fühlen, und daß sie helfen wollen, soweit es

# Konfularische Bertretung Mexitos

\*\* Das Megitanische Ronfulat in Baben-Baden ift aufge-

# Aus der badischen Landwirtichaft

Büchtung nikotinarmer Tabate im Forchheimer Tabat-forichungsinstitut. Das Forchheimer Tabatsorschungsinstitut versucht, durch züchterische Wahnahmen Tabate zu erzeugen, die die Größen von Nikotingehalten ausweisen, die don den Rauchern gewünscht werden. Die neuesten Feststellungen gehen dahin, daß dieses Ziel gelungen ift. In diesem Jahre konnte das erste größere Feld von natürlichen nikotinarmen und nikotinfreien Tabaken bei dem Forschungsinstitut in Forchheim bei Karlsruhe angebaut werden.

Gunftiges vom Tabafmartt. Die Schwebinger Tabaf-pflanger, die nicht dem Tabafbauberein angeschloffen find, haben ihr Sandblatt, insgesamt 180 Zentner, an die Firma Brintmann gum Grundpreise bon 68 RM. verkauft. Die Sandblätter des Tabatbereins find bereits bor 14 Tagen berwogen worden.—Die Qualität des Schwebinger Tabats ist in diesem Jahre durchweg hervorragend. Die Bitterung im Sommer war dem Wachstum des Tabats sehr günstig.

### Tagungen

Auf einer Tagung bes Bereins Schwarzwälber Gafthofbefitter in Freiburg, berichtete der Borsitzende des Landesver-bandes der badischen Hotelindustrie, Fritz Gabler, Seidelberg, über die Bemühungen des Verbandes, die katastrophale Lage der Sotels zu bessern und gut geleitete Betriebe wieder exi-stenzfähig zu machen. Die Breissenkungen, die schon unter den Selbsikosten lägen, hätten die Ginnahmeumsätze des Jahres 1931 gegenüber dem Borjahre etwa um 35—60 Proz. durch-schnittlich berringert und somit einen Tiefstand erreicht, der nur noch einen Bruchteil des investierten Rapitalvermögens darstelle. Die Umsassbelastung an Zinsen betrage zwischen 15 bis 35 Proz. Zum Schluß forderte der Reduer Magnahmen zur möglichst baldiger Behebung der Not im Hotelgewerbe.

Der Landesverband ber ländlichen Reiter- und Fahrabteis lungen Babens hielt in Offenburg seine Gerbsttagung ab. Der Borsibende, General a. D. von Ullmann, begrüßte besonders den Ehrenvorsibenden des Berbandes, Freiherrn von Holbing, sowie Regierungsrat Englert. Der Berband habe sich hauptfächlich zum Biele gesett, die jungen Leute im richtigen Sah-

ren und Reiten auszubilden, abgesehen von der Betätigung auf sportlichem Gebiet: Der Shrenvorsitzende, Freiherr von Solving, sprach über die geplante Einrichtung einer Reit- und Vahrschule in Freiburg. Dann wurde der Jahresbeitrag auf 6 RM. festgesett. Als Präsident wurde wiedergewählt Freiherr von Ullmann, als Geschäftsführer Freiherr von Egloffstein, als Bizepräsident Dr. Naubach und Freiherr von Marschall. Im Einvernehmen mit dem württenbergischen Berbandsorgan geschaftsen werden. band foll ein neues Berbandsorgan geschaffen werden.

#### Aus der Landeshaupistadt

Tobesfall. Rach furgem ichweren Leiden ift Oberregierungs-rat Julius Beigand, Boritand des hiefigen Sauptzollamtes,

Bertaufsfonntage vor Beihnachten. Der Bitte ber Sandels-tammer Rarlbrube, die Begirtsamter auf die besondere Be-beutung des diesjährigen tupfernen Sonntags für das Beihnachtsgeschäft hinzuweisen und ihnen in gleicher Beise wie in Breugen die Ermächtigung zu geben, die Offenhaltung ber Beschäfte an diesem Sonntag allgemein zu gestatten, hat der babische Minister bes Innern entsprochen und insolgedessen davon abgesehen, die Berkaufssonntage vor Weihnachten auf zwei Sonntage zu beschränken. In Karlsruhe bleibt es also bei der bisherigen Regelung, die den Berkauf an den drei Sonntagen vor Weihnachten in der Zeit von 11 Uhr vormitselbe auf an ben berben auflährt. tags bis 6 Uhr abends zuläßt.

Der Schwimmverein "Reptun" in Rarlsruhe hat fich ent-ichloffen, am Donnerstagabend im Stadt. Bierordisbad gegen bie Technische Hochschule und gegen den Karlsruher Turnber-ein von 1846 einen Schwimmklubkampf auszusechten. Der Gesamterlös aus der Beranstaltung fließt der Karlsruher Binternothilfe zugunsten der notleidenden Mitbürger zu.

Schnuggel von Zigarettenpapier. Am Montagnachmittag vertauften zwei Männer im Vorraum des Güteramtes in der Kriegsstraße unversteuertes Zigarettenpapier. Als die Polizet erschien, gingen die beiden flüchtig; einer konnte jedoch gesaßt werden. Er war im Besiße einer Marktasche, die noch 37 Bädchen Zigarettenpapier und einen Betrag von 45 KM enthielt, die er durch den Verkauf des Papiers eingelöst hatte. Der Täter wurde ins Gefängnis eingeliefert.

Klavierabend Alice Lanbolt. Samstag, den 5. Dezember, wird abends 8 Uhr im Nathausjaale die Berliner Pianistin und ehemalige Schülerin bon Bujoni Alice Lanbolt einen Rlavierabend zu volkstümlichen Breisen geben, nachdem sie sich im vorigen Binter so überaus vorteilhaft in Karlsruhe eingeführt hat. Diese Bianiftin hatte bier einen fehr bedeutenden Exfolg, sie wurde sogar als "ein gottbegnadetes pianistisches Talent bezeichnet, deren reises Künstlertum uns einen Abend boll seltenen Genusses schenkte". Um weiten Kreisen den Besluch ihres diesjährigen Konzertes zu ermöglichen, hat die Künstlerin ihre Eintrittspreise ganz niedrig angesett. Das Arrangement besorgt die Konzerdirektion Kurt Neufeldt, Waldstraße 81, zweite Vorverkaufsstelle, wie immer, in der Buchhandlung Vieleseh, am Warttplatz.

Betterbericht ber Bab. Landeswetterwarte, Karlsruhe, vom Dienstagmorgen: Der hohe Drud über Ofteuropa feilt weiter nach Besten aus. Unser Gebiet befindet sich völlig im Bereiche der kontinentglen Kaltluft, deren gusuhft bis auf weiteres gesichert ist. Betteraussichten für Mittwoch: Fortdauer des Frostwetters bei rauhen öftlichen Winden, in der Ebene icharfe Nachtfröste, um Mittag mild, Hochschwarzwald mildes

**Basserstände:** Baldshut 184 und., Basel 13 plus 5, Schusterinsel 38 plus 2, Rheinweiler 185 plus 3, Kehl 194 plus 10, Waxau 353 minus 6, Mannheim 226 minus 6, Caub 156 und.

### Kueze Nachrichten aus Baden

D3. Bruchfal, 1. Dez. Als sich der Landtagsabgeordnete Berberich (Zentr.) in der Racht zum Samstag um Mitternacht auf dem Deimwege befand, wurde er in der Nähe der Bolizeiwache ohne jeden Anlaß von drei jungen Leuten, die der NSDAB. angehören, überfallen. Er versetzte einem der Angreiser einen Stockhieb. Die Sache gelangte zur Anzeige.

D3. Bühl, 30. Rov. Berflossen Kacht gerieten auf dem Seimweg von Reusated vier junge Burichen, die bereits vor einiger Zeit Streit miteinander hatten, aneinander. Die Brüder Martin und Friedrich Braun von Klotherg griffen zu den Messern und stachen auf die Brüder Germann und Franz Braun vom Zinken Längenberg ein. Der 22 Jahre alte Säger Hermann Braun wurde dabei erstochen, sein 20 Jahre alter Bruder schwer verletzt. Der Haupttäter ist der 19 Jahre alte Erdarbeiter Martin Braun. Sein 24 Jahre alter Bruder Friedrich, der Steinhauer ist, leistete Beihilfe. Die Täter wurden verhaftet.

### Sandel und Wietschaft

Devisennotierungen der Reichsbant (Mmtlich)

		ezember	30. November		
	Celb	Brie	Gelb	Brief	
Amiterdam 100 G.	-169.13	169.47	168.93	169.27	
Rovenhagen 100 Ar.	77.42	77:58	82.17	81.32	
Atalien 100 2.	21.68	21.72	21.68	21.72	
London . 1 Bib.	13.88	13.92	14.73	14.77	
New-Port 1 D.	4.209	4.217	4.209	4.217	
Baris . 100 Fr.	16.47	16.51	16.47	16.51	
Schweig 100 Fr.	81.77	81.93	81.52	81.68	
Bien 100 Schilling	58.94	59.09	58.94	59.06	
Brag 100 Ar.	12.47	12.49	12.468	12.488	

Das englische Pfund hat am Montag seit ber Suspendierung bes Goldstandards einen Refordtiefftand erreicht. Der bisher niedrigste Kurs nach bem 19. September mar 3,48 gegen den Dollar, und zwar am 25. September, während am Tage nach der Suspendierung des Goldstandards, nämlich am 21. September, die Notiz 4,00 lautete (letter Kurs vor dem 21. September 4,8590). Bereits in den letten Tagen lag das Pfund tember 4,8590). Bereits in den letten Tagen lag das Pfund recht schwach, und man behauptete in englischen Finanzkreisen, daß nur französische Abgaben der Grund für diese Schwäche wären. Am Montag ichwächte sich das Pfund die auf 3,88% ab. Den stärtsten Gewinn hat der französische Franken zu verzeichnen gehabt, der auf 86,18 gegen das Pfund anzog. Die Reichsmart zog in London auf 14% an (die antliche Notierung des Pfundes in Berlin betrug noch 14,75 RM), der holländische Gulden auf 8,40 und der Schwizer Franken auf 17,52%. Die vom Pfund start beeinstusten Debisen, wie Athen, Konstantinopel, Kopenhagen, Stockholm und Oslo, haben ebenfalls am Montag durchweg neue Tiefstlurse erreicht.

E. Büchle Spezialhaus für Bilde Linrahmungen

Gute Ausführung bei billigst. Berechnung

Ludwigsplatz Ecke Erbprinzenstr.

# Badischer Zentralanzeiger für Beamte

Anzeigeblatt für die sozialen und wirtschaftlichen Bedürfniffe der Beamten / Beilage zur Karlsruher Zeitung, Badischer Staatsanzeiger Organ berschiedener Beamtenbereinigungen ===

Nr. 47

einmal und fann einzeln für 10 Reichspfennig für jede Ausgabe, monatlich für 60 Reichspfennig juguglich Porto bom Berlage Karlstube, Karl-Friedrich-Straße 16, bezogen werden

1. Dezember 1931

#### Gemeindebefoldungsordnung

Die gleichzeitig mit ber babischen Haushaltsnotverordnung vom Staatsministerium herausgegebenen Richtlinien für die Besoldung ber Bürgermeister, der besoldeten Gemeinderate und sonstigen bejoldeten Organe, der Beamten der Gemeinden ufw., enthalten auch einen Besoldungsplan, der für die Einreihung in die einzelnen Bejolbungsgruppen mit ben babei vorgesehenen Bezügen maß-

Gur bie Gemeinden bis ju 6000 Ginwohnern gilt hiernach folgende Eingruppierung:

Gruppe Grundgehalt

									4	RM	
in	Stabtgemeinben	mit	4001	bis	au	6000	Eimv.	2c		-8400)	
"	n	"	3001	"	"	4000	"			-7500)	
"	0		2001	"		3000		und		7000	
	Landgemeinden.	*	4001 3001	"	"	6000 4000				-7000) $-5800)$	
"	W	"	2001	"	"	3000	"			-5000)	
"	Gemeinben	"	1501	"	"	2000	"			-4200)	
"	Wemeinden.	in I		erei	1 3	ällen	"		(2000	437	
	HE PARTY OF THE PA		1001					5a	(2800-	-4200)	
"	"	**				1000	,,			-3600)	
11		"	wen	iger	ali	3 500	"	8	(2000-	-2700)	ı
	Maria Contract		×			- 03-4					
							huer:			*****	
in	Stabtgemeinben	mit	4001	bis	311	10000	Einiv.	4a	(4100-	-5800)	
"	00	11	2501	"	"	4000	100	40	(2800-	-5000)	
**	Gemeinden	1900	1501	"	11	2500	in 508 .	40	(2800-	-4200) nungs-	
		mes	on oir	nint richt	98	edin 1	nositell	ung	helore	gen)	
		mit	1001	bi8	211	1500	Einto.	6	(2400-	-3600)	
	"	(Be	i Re	dine	rn	Boro	nısiebu	ng,	baß 1	fie bas	
	ST LOT	gan	ae Re	dim	ima	swefe	n beson	rgen	)		
*	,,	mit	501	bis	311	1000	Einw.	8	(2000-	-2700)	
						500		0	/1700	98001	ı

		H H	, 500	, 0	(1700-2000)
		2323	A PERSONAL PROPERTY.	THE REAL PROPERTY.	Grundgehalt
				Grup	pe R.M
Bemeindep	olizeitommijjä	re		. 5b	(2300-4200)
Bolizeiober	wachtmeister b	erufsmäf	ig ausgebi	lbet 7a	(2350 - 3500)
	twachtmeifter				(2000 - 3000)
Bolizeiwach	tmeifter	,		8	(2000-2700)
	tmeifter nicht			· 10a	(1600-2400)
Förfter				. 7a	(2350 - 3500)
Spriter				8	(2000-2700)
Forftwarte	(Balbhüter)			. 10a	(1600-2400)
Foritwarte				lla	(1500 - 2200)
Relbhüter.				. 10a	(1600-2400)
Beldhüter.				.lla	(1500 - 2200)

#### Gefamtvorftandefigung des Deutiden Beamtenbundes

Die am 12. November d. J. stattgehabte Sigung des Ge-samtvorstandes des DBB. beschäftigte sich unter anderem auch mit Organisationsfragen, wobei Einmütigkeit darüber herrschte, daß die gegenwärtige Zeit für Experimente auf organisatorischem Gebiet durchaus ungeeignet ist.

Bur Besprechung über bie allgemeine Lage erstatteten Staatssefretar a. D. Brof. Dr. Müller und Bundesdireftor Leng Referate. In ber Mussprache fam jum Ausbrud, daß man bom Birtichaftsbeirat nicht allzubiel erhoffen folle; es wurde darüber geflagt, daß die Neichsregierung nicht zu bewegen war, Vertreter der Beamtenschaft in den Birtschaftsbeirat und in den deutsch-schweizerischen Wirtschaftsausschuß zu berusen, odwohl die gesamte Beamtenschaft an den Verhandlungen diefer Körperschaften in hohem Mage inter-

Des weiteren wurde ausgesprochen, es könne die Nolver-erdnungsmaschine nicht weiter so wie bisher gehandhabt werden, und insbesondere gegen die das Nechtsgefühl und soziale Empfinden verstoßenden Mahnahmen, auch gegen die völlige Shstemlosigkeit Stellung genommen. Die folgende, von der Säule I eingebrachte Entschließung fand einstimmige An-

"Der Gesantvorstand hat Kenntnis genommen von dem Bericht über die Abwehrmahnahmen des DBB. gegenüber den Notverordnungen. Er billigt die getroffenen Wahnahmen und sordert Bundesleitung und Geschäftsführenden Borstand auf, alles zu tun, um die grundsähliche Einheitlichkeit im Besoldungssphsen und die Schaffung einer gesicherten, von einheitlichen Gesichtspunkten ausgehenden Rechtsgrundlage für alle Beamten zu erreichen."

#### Tagung des Hauptvorftandes des Badifden Beamtenbundes

Bom Badifchen Beamtenbund wird mitgeteilt, daß in einer am 29. Rovember in Karlsruse abgehaltenen, von Vertretern aus allen Teisen des Landes besuchten Tagung die derzeitige beantenpolitische Lage eingehend besprochen wurde. In der Aussprache wendete man sich dagegen, daß, während die Reichsbeanten eine Gehaltskürzung von 12 dis 15 Prozent erleiden müssen, man die badischen Beanten mit einer Kürzung von 17 die 32 Arneent bedocht und ihren derte und beröhigten 17 dis 32 Prozent bedacht und ihnen dazu noch berschiedene Rechtsverschlechterungen auferlegt habe. Der Hauptvorstand hat, gestückt auf die vom Herrn badischen Finanzminister am 25. September 1931 im Landiag abgegebene Erklärung, daß er eine differenzierte Behandlung der Reichs- und Länder-beamten für unhaltbar betrachte, fofortige Beseitigung der

gegen die babifchen Beamten getroffenen Sondermagnahmen geforbert,

Es murbe eine Entichliegung einstimmig angenommen, in ber gefagt wird, daß bei ben Sparmagnahmen in ben Landern berfaffungemäßig und gefehlich fundierte Rechtsgrund-fabe des Berufsbeamtentums übergangen feien. Mit befonberer Sarte feien die badifden Beamten betroffen. Durch die Unterschiedlichfeit der Länderverordnungen fei die Abereinftimmung und die Einheitlichkeit des Befoldungsaufbaues in Reich, Ländern und Gemeinden zerftört. Außer den Beam-tennachwuchs treffen die Magnahmen auch Auhegehaltsempfänger und hinterbliebene durch die Gerabsehung des Höchstepensionssages von 80 v. H. auf 75 v. H. und die Ermäßigung des Bomhundertsages von 2 auf 1 Prozent bereits vom 20. Dienstjahr, austatt vom 25. Dienstjahr an, die rechtlich hefonders ichweren Bedenten unterliegen.

Der hauptvorstand weist in tiefer Besorgnis auf die recht-liche und wirtschaftliche Unsicherheit innerhalb bes Berufsbeamtentums bin, die durch die in den Notverordnungen eingeschlagene Politif immer schärfer und gefahrdrohender hervorteit. Er erhebt nicht nur in Wahrung der Grundlagen des Berufsbeamtentums, sondern auch im Sinblid auf das Gesantwohl des Kolkes und des Staates schärfsten Einspruch, da den Beamten jede Gewißheit über ihre künftige wirtschaftliche und rechtliche Zukunft genommen werde. Der Hauptvorstand sordere Beseitigung der ungerechten und unsozialen Sparmagnahmen. Er halt nach wie vor die Biederherstellung grundsählicher Einbeitlichkeit im Besoldungsshiftem und die Schaffung einer gesicherten, von einheitlichen Gesichtspunkten ausgehenden Rechtsgrundlage für alle Beamten in Neich, Ländern und Gemeinden für eine zwingende Notwendigkeit.

#### Die Reichebienftftrafordnung vom Reicherat verabichiebet

Der Berichterstatter wies auf die doppelte Aufgabe der Dienststrafordnung hin, die sie zu erfüllen habe: einerseits der Berwaltung die nötigen Machtmittel zur Wahrung der Dienstzucht und zur Erhaltung eines gefunden Beamtenstandes an die Sand zu geben, andererseits dem Beamtenvollen Schutz gegen Billfür und volle Sicherheit dasur zu gewöhren deh er nur wenn er mirklich schulde ist und dienst währen, daß er nur, wenn er wirklich schuldig ift und dienftliche Intereffen es gebieten, die verdiente Strafe erleibe.

Gine gründliche Prüfung des Entwurfs habe ergeben, daß die Vorschriften dem zweiten Zwed auf Verücksichtigung aller berechtigten neuzeitlichen Forderungen vollauf genügten, das dagegen der erste Zwed, das Interesse der Berwaltung, nicht ganz zu seinem Recht gekommen sei. Es seien deshalb eine Reihe von Anderungen beschlossen worden, durch die aber der Vertecklich der Rechtschung der Vertecklich der Rechtschung der Vertecklich der Ver Rechtsschut der Beamten feineswegs verfummert murde.

# Danksagung

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme anläßlich des Hinscheidens meines lieben Mannes

Landeskommissär Geh. Regierungsrat

# **Dr. Hans Martin Hartmann**

für die tröstenden und ehrenden Worte bei der Bestattung und die reichen Blumenspenden spreche ich meinen innigen Dank aus.

Konstanz, den 30. November 1931.

Frau Elisabeth Hartmann geb. Breitwieser.

Reneinteilung von Grundftuden im Gewann "Grund" der Gemartung Oftersheim.

Das Staatsministerium hat mit Entschließung vom 17. Rob. 1931 Rr. 12 625 ausgesprochen, daß die Gigentümer der Grundstüde Lgb. Rr. 787, 789, 754, 745, 792, 832,  $\frac{760}{4}$ , 741,  $\frac{741}{1}$ , 742,  $\frac{742}{1}$ , 788, 777, 778, 779 der

Gemartung Oftersheim verpflichtet find, an der Reueinteilung ber Grundftude im Gewann "Grund" ber Gemartung Oftersheim nach Maggabe des Blanes des Gemeinderats Oftersheim bom 17. Juni 1930 teilzunehmen.

Rarleruhe, ben 24. November 1931.

3. U .: 3 m boff.

Wir werben für Sie!

Karleruhe. Das Bergleichsverfahren Ibwendung des Konturfes über das Bermögen Raufmanns Sans Burticher in Karlsruhe, Körnerfir. 9, ift nach gerichtlicher Beftatigung des Bergleichs auf gehoben worden. Karle-ruhe,27. Nov. 1931. Gefchäfts ftelle des Amtsgerichts A 1.

Bereinsregiftereintrage.

1. Bolizei - Sportverein Rarlsruhe, 20. XI. 31. Rarlsruhe

2. Deutscher Bollsfport Rarlsruhe. 25. XI. 31. Amtsgericht Rarlernhe.

einzelne Stücke,

prachtvolle Formen

Qualitätsware

sehr billig **Karl Thome** 

& Cie.

Karlsruhe, Herrenstr. 23 gegenüber der Reichsbank

Glänzende Anerkennunger Riesig große Auswahl

# Badilches Landestheater

Besichtigung frei!

Mittwoch, den 2. Dez. 1931 \* A 11 (Mittwochmiete) Th.-Gem. 201—300

Im weiken Kökl Singfpiel v. Ralph Benauft

Dirigent: Schwarz Spielleitung: Berg Mitwirfende Blant, Genter, Jant, Gei-

berlich, Seiling, Millich, Brand, Ernst, Gemmede, Hoipach, Kalnbach, Kloeble, Luther, Wehner, B. Müller, Bruter, Solger, G. Gröbinger | Bum erftenmal: Olly-Bolly.



# Doppelte Rückvergütung auf sämtl. Schuhwaren

in der Zeit vom I. bis einschl. 24. Dezember findet in unserem-

Schuhwarenladen, Herrenstraße 14

# Weihnachts-Verkauf

statt. Es liegt daher in Ihrem eigenen Interesse, von dieser günstigen Gelegenheit recht regen Gebrauch zu machen.

Abgabe nur an Mitglieder!

# Lebensbedürfnisverein

Lindemann, Meher, S. Müller, Ragel, Sonntag Anfang 19 Ende 221/ Breise D (0,90-5,70 KM

Do.3.12. Der Graue. Fr.4.12. Bring Friedrich b. Somburg. Sa. 5.12. Sänfel u. Gretel. Sierauf: Die Buppenfec. So.6.12. Morgenfeier "Jo-hann Strauß". Abends: Reu einftudiert : Der Bild

### EINTRACHT

Donnerstag, 3. Dez., 20 Uhr Öffentlicher Vortrag über

Faschismus und Bolschewismus

Prof. Dr. J. Stepanow aus Rom ehem. Dozent f.Geschichte a.d.Moskauer Universität)

Karten zu 1.-, 1,50 u. 2.- bei Bielefeld am Marktplatz und bei Waldstraße 81

sind die praktischsten und billigsten Geschenke. Unser Weihnachts-Verkauf bietet Ihnen die größten Vorteile, die Preise sind unerhört billig!

lerren- und Damenstoffe, Wäsche- und Hausha

Drud G. Braun. Rarisrube